

Erfahrungsbericht: Ghent University

Ich hatte das Glück, einen Platz für mein Erasmussemester von der Universität Göttingen zu erhalten. Allerdings war das erst der Anfang einer aufregenden Reise, die mich nach Ghent, Belgien, führte. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich meine Erlebnisse und Erfahrungen teilen, um anderen angehenden Erasmusstudenten bei ihrer Entscheidung zu helfen.

Bewerbungsprozess und Unterkunft:

Nachdem ich die Zusage von der Universität Göttingen erhalten hatte, war der nächste Schritt die Bewerbung bei der Universität Ghent. Obwohl dieser Schritt hauptsächlich formal war, spielte er eine entscheidende Rolle für die Zuteilung der Kurse und der Unterkunft. Besonders wichtig war die Bewerbung für einen Wohnheimplatz, die gleichzeitig durchgeführt wurde. Die Vergabe der Wohnheimplätze erfolgte nach dem Zeitpunkt der Bewerbung, daher war es ratsam, sich frühzeitig zu bewerben. Für diejenigen, die keine Wohnheimoption bevorzugen, steht der freie Wohnungsmarkt zur Verfügung, jedoch sind die Mieten in der Regel höher. Dennoch würde ich empfehlen, auch dort zu suchen. Einige meiner Freunde haben sich um private Wohnheimplätze gekümmert und genossen deutlich mehr Komfort als in den studentischen Wohnheimen. Natürlich war der Preis etwas höher, aber meiner Meinung nach lohnenswert.

Kursangebot und Studium:

Die Universität hat ein sehr großes Kursangebot, was recht übersichtlich dargestellt ist auf der Website. Es gibt auch einen Kursreiter bzw. ein Kurspaket für „international students“. Dort waren sehr viele Kurse aufgelistet, die üblicherweise von Erasmus Studierenden gewählt werden. In diesen Kursen hatte man dann natürlich auch einige bekannte Gesichter. Was mir besonders aufgefallen ist, dass die Kurse sehr praxisorientiert sind und in fast jedem Kurs neben einer Klausur auch eine Hausarbeit und eine Präsentation erforderlich ist. Ich selber habe mich für zwei Kurse entschieden, die mir im Nachhinein sehr zugesagt haben. Beide Kurse waren eine reine Gruppenarbeit mit 2 Abgaben. Der erste Kurs war „Technology Entrepreneurship“, bei dem wir in einer Gruppe von 5-6 Studenten einen Businessplan entwerfen sollten mit einer eigenen Idee. Hier geht es aber sehr in die Tiefe und soll tatsächlich dazu dienen Studenten die Möglichkeit für eine erfolgreiche Unternehmensgründung zu geben. In der Kick-off Veranstaltung haben zwei unterschiedliche Studenten eine Präsentation über Ihr Unternehmen gehalten, was genau durch diesen Kurs vor ein paar Jahren entstanden ist. Das hat mich sehr beeindruckt, dass die Studenten dort so viel Unterstützung für eine Unternehmensgründung bekommen. Der andere Kurs, den ich belegt hab hieß „Strategic Management“. Dieser hat mich auch sehr interessiert, da es hier um eine Zusammenarbeit mit jungen Start-up Unternehmen ging. Wir sollten langfristige Verbesserungsvorschläge und Marktanalysen durchführen. Hierbei waren wir in einem Austausch mit dem CEO des jeweiligen Unternehmens, wodurch man einige spannende und unbekannte Einblicke ins Unternehmen bekommen hat. Ich bereue meine Kurswahl nicht eine einzige Sekunde.

Ankunft und Kennenlernen:

Ich kam zunächst nach einer anstrengenden Reise am Bahnhof St. Pieters in Gent an und habe direkt einige deutsche Stimmen um mich rum gehört. Am Wohnheim habe ich auch direkt einige Studenten aus Göttingen getroffen. Es kam also nie wirklich das Gefühl auf, dass man jetzt alleine sei. Alle um mich rum haben sich schließlich in derselben ungewohnten Situation befunden. Es gab einige Angebote um auch andere Studenten kennenzulernen. Es kam einige Veranstaltungen von der Uni als Semester Kick-off, aber auch durch ESN wurde einige Veranstaltungen organisiert. Diese hatten meistens mit Party zu tun :) .

Studienanforderungen und Lebensstil:

Zu dem Niveau der Klausuren kann ich nicht wirklich viel sagen, da ich nur die oben genannten Kurse belegt habe und diese keine Klausur vorsahen. Grundsätzlich lässt sich aber sagen, dass das Niveau in Gent recht hoch ist und man auch außerhalb der Kurse recht viel nacharbeiten muss. Dennoch finde ich, dass die Bewertungen recht fair waren, wenn man sich angestrengt hat. Ich würde nicht einmal sagen, dass es unbedingt schwerer ist, sondern wird mehr Kontinuität gefordert anstatt am Ende des Semesters 2 Wochen für die Klausur zu lernen. Es war persönlich unbewohnt und ich musste mich dran gewöhnen, aber ich finde diese Art der Lehre deutlich effektiver und nachhaltiger.

Freizeit und Reisen:

In Gent gibt es viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Erstmal finde ich, dass die Innenstadt immer ein Spaziergang wert ist, weil dieses alte Stadtbild von Gent einfach wunderschön ist. Besonders schön ist es mit dem Fahrrad durch die Gassen von Gent zu fahren. Das Fahrrad konnte ich mir über eine Plattform der Universität für 6 Monate ausleihen. Hierbei musste ich etwa 70 € für 6 Monate zahlen, was ich aber dennoch lohnenswert finde. Für Reisen in andere belgische Städte hat sich das 10er Bahnticket für Personen unter 26 Jahre angeboten. Hierbei hat man etwa 58 € gezahlt und konnte damit durch ganz Belgien fahren. Für Tagestrips nach Brügge, Brüssel, Antwerpen etc. also optimal. Darüber hinaus ist die Flixbus-Anbindung nach Paris, Lille und Amsterdam auch sehr gut. Hier hat man nach Paris beispielsweise nur 10 € gezahlt und war in dreieinhalb Stunden da.

Abschluss und Bewertung:

Nach Abschluss meines Erasmussemesters erhielt ich alle meine Noten über das Oasis-Programm zu einem festgelegten Zeitpunkt. Anschließend musste ich das Transcript zusammen mit einigen anderen Dokumenten beim Prüfungsamt einreichen. Es ist zu beachten, dass die Bestnote von 20 Punkten so gut wie nie vergeben wird. In Göttingen werden die Noten aus Ghent oft großzügiger angerechnet, was gerecht ist, da die Kurse in Belgien tatsächlich anspruchsvoller sind.

Fazit:

Grundsätzlich kann ich jedem empfehlen ein Auslandssemester in Gent zu wählen. Ich selbst bin etwas ins „kalte Wasser“ und bereue es keine Sekunde. Die Stadt bietet eine super Atmosphäre um persönliche sowie studentische Erfahrungen zu sammeln und hat eine angenehme Größe. Man findet sich recht schnell zurecht. Die Stadt hat außerdem eine sehr schöne Bar-Kultur, wo man sich nach einem anstrengenden Uni-Tag mit anderen Studenten zusammenfinden kann. Ich möchte zwar kein Alkohol verherrlichen, aber die Bier-Auswahl in Gent ist auch sehr groß und außergewöhnlich. Overall ein sehr gelungenes Semester, was mich persönlich sehr weiter gebracht hat.